

Biotopname Erlensumpf am Voßbarg östlich von Groß Lunow								TK10 0 4 0 7 - 1 2 3 - 4 0 0 1				Biotop-Nr. 0 4 0 1																	
								Anschluß in TK 																					
Standort / Geologie Grundmoräne, versumpfte Senke																													
Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz 3 1 0								Film-Nr. 1 6 1 - 0 4 1 5 1 6 1 - 0 4 1 6 2 9 1 9				Bild-Nr. 0 4 1 5 0 4 1 6 2 9 1 9																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow				Gemeinde / Stadt Altkalen				Luftbild-Nr.				Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m																	
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 18065								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																									
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode															
Code		W	N	R	V	G	B	S	K	T	V	W	N	W	F	D													
%		4	0		2	5		2	5			5			5														
Vegetationseinheiten Großseggen-Erlenbruchwald, Rispenseggenried, Wasserlinsen-Schwimmdecken, Erlen-Grauweidengebüsch, Brennessel-Erlenwald																													
Habitate + Strukturen				H	D	L	H	A	J	H	S	O	H	Z	R	H	T	S	H	T	L	C	S	S	D	H	M		
Beschreibung / Besonderheiten Am Rande des Waldes, östlich von Groß Lunow, befindet sich eine vermoorte Senke mit einem Tümpel, welcher in Verlandung begriffen ist. Stehendes Totholz im Tümpel weist auf eine vormals trockenere Phase hin. Ein Graben, der aber kein Wasser mehr führt, ist am Rande erkennbar. Im Wasser stehen vereinzelt Rispenseggenbulte, welche sich am Rande zu einem Ried verdichten. Die offene Wasserfläche bedecken Wasserlinsen-Schwimmdecken. Das Rispenseggenried geht in einen Erlen-Grauweidengebüsch über, welches wiederum in einen nassen Großseggen-Erlenbruchwald übergeht, der die Fläche dominiert. Am Biotoprand geht der Bruchwald in Brennessel-Erlenwald über. Es dominieren folgende Standortverhältnisse: eutroph, naß und offenes Wasser, Antorf und Torf. Das Biotop erreicht zwar nicht die Mindestgröße, wurde aber aufgrund der "Komplexregel" (Rispenseggenried erreicht die Mindestgröße) als Bogenbiotop aufgenommen.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum														vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Gefährdung																													
Y W G														keine Gefährdung ☐															
Empfehlung																													
Z G D Z M S																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 4 0 7 - 1 2 3 - 4 0 0 1																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
g Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				k poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								g offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
k Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				g Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						g Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						k Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												k Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Carex paniculata Lemna minor																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Salix cinerea Glyceria fluitans Rorippa palustris Agrostis stolonifera Iris pseudacorus Solanum dulcamara Carex acutiformis Lycopus europaeus Urtica dioica Galium palustre Mentha aquatica																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Betula pubescens Epilobium hirsutum Ranunculus repens Quercus robur Juncus effusus Athyrium filix-femina Lythrum salicaria Calamagrostis epigejos Myosotis palustris																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 18.10.2000											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Fischer												Foto: 1				Folgeseiten: 0							